

71-Jähriger fährt in die Wand einer Sparkasse

Gifhorn. Eigentlich wollte der 71-jährige Gifhorner seinen Lexus auf dem Parkplatz der Sparkasse am Calberlaher Damm in Gifhorn nur einparken. Aus unerklärlichen Gründen gab er nach dem Anhalten aber Vollgas – das Auto schoss in die Mauer des Gebäudes. Er und seine 75-jährige Ehefrau, die auf dem Beifahrersitz saß, wurden leicht verletzt in das Gifhorner Klinikum gebracht. *rs*



Beim Aufprall wurde die Mauer der Sparkasse zerstört. Foto: Silberstein

Vermisste Frau aus Wolfsburg tot

Wolfsburg. Die seit dem 5. Oktober vermisste 30-jährige Wolfsburgerin wurde tot aufgefunden. Wie die Polizei gestern mitteilte, habe eine Spaziergängerin den Leichnam in einem Waldstück im Stadtteil Detmerode entdeckt. Nach eingehenden Ermittlungen hätten sich keine Anzeichen für ein Gewaltverbrechen ergeben. *red*



Aus Eichen-, Eschen-, Fichtenholz, Metall und Leder haben Braunschweiger Handwerker den Reisewagen nachgebaut.



Theo Malchus. Fotos: Dorothea Uhendorf

Todesschüsse – Anklage fordert elf Jahre Haft

Eine 21-Jährige soll ihren Ehemann (63) getötet haben.

Hildesheim. Für die tödlichen Schüsse auf ihren wesentlich älteren Ehemann soll eine 21-Jährige aus Algermissen nach dem Willen der Staatsanwaltschaft für elf Jahre ins Gefängnis. Der Vertreter der Anklage habe eine Verurteilung wegen Totschlags gefordert, sagte ein Sprecher des Landgerichts Hildesheim nach den Plädoyers am Dienstag. Ursprünglich war die junge Frau wegen Mordes aus Heimtücke angeklagt. Doch für Heimtücke sowie für Habgier fand sich der Staatsanwaltschaft zufolge während des Prozesses nicht genug Belastbares. Der Automechanikerin wird vorgeworfen, im Juli ihren 63 Jahre alten Ehemann erschossen zu haben und danach mit ihrem Freund in den Urlaub gefahren zu sein. Die junge Frau schweigt zu den Vorwürfen.

Als Nebenkläger tritt der Sohn des Opfers auf. Sein Rechtsanwalt forderte am Dienstag eine Verurteilung zu lebenslanger Haft wegen Mordes. Die Verteidigung plädierte nach Angaben des Gerichtssprechers für einen Freispruch aus Mangel an Beweisen. Das Urteil soll am Freitag, 24. März, verkündet werden. Die junge Frau und der wesentlich ältere Mann hatten sich über ihre gemeinsamen Interessen – Pferde und Autos – kennengelernt. *dpa*

So reiste einst der Reformator

Braunschweiger Handwerker haben Luthers Reisewagen originalgetreu nachgebaut.

Von Dorothea Uhendorf

Braunschweig. Luther in Wittenberg, Luther vor dem Reichstag zu Worms, Luther auf der Wartburg – der Reformator war viel unterwegs. Doch wie reisten die Menschen vor 500 Jahren?

Der Braunschweiger Stellmacher Theo Malchus hat einen Reisewagen aus der Zeit um 1500 nachgebaut. Die Wartburg-Stiftung in Eisenach hatte die Tischlerei Heinrich Barth. Der kürzlich verstorbene Restaurator und Wagenbau-Experte Dr. Rudolf Wacker-

nagel beriet die Handwerker bei ihrer besonderen Aufgabe. Ungewöhnlich war auch die Suche nach dem richtigen Material: „Wir haben in einer alten Stellmacherei im Ammerland 70 Jahre abgelagertes Holz für die Räder gefunden. Die Naberringe haben wir aus 100 Jahre altem Holz aus dem Spreewald gemacht“, erklärt Theo Malchus. Neben den Rädern aus Eiche wurde Esche für das Fahrwerk und Fichte für den Aufbau verwendet. Luthers Reisewagen ist 2,25 Meter breit, 4,20 Me-

ter lang und 2,65 Meter hoch. Die Kutsche wiegt knapp 700 Kilo – beeindruckende Dimensionen für ein Gefährt aus dem Jahr 1517.

Wer den Nachbau von Luthers Reisewagen schon vor der Ausstellung auf der Wartburg in Augenschein nehmen will, hat am 24. und am 31. März die Gelegenheit dazu. An beiden Freitagen öffnet die Werkstatt „Die Drei“ am Steinriedendamm 15 in Braunschweig jeweils von 12 bis 16 Uhr ihre Pforten.

antenne
NIEDERSACHSEN

antenne.com



TOM MEYER

MEYERS MINI-MÄRZ

MINI-CABRIOS FINDEN UND LOSFAHREN!

7:07 UHR
EINSCHALTEN

